

Tobi Auer
Bruggerstrasse 61
5400 Baden

Frau Karin Bächli
Präsidentin des Einwohnerrats
Hägelerstrasse 25
5400 Baden

Baden, 3. Juli 2019

34 / 19

Postulat – Sicherung und Ausbau der Badener Eisenbahnerschliessung

Antrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, inwiefern Baden kurz-, mittel- und langfristig proaktiv Einfluss auf eine schnellere direkte Zugverbindung an den Flughafen Zürich und den Ausbau der Leistungsfähigkeit des Badener Schnellzugbahnhofs nehmen kann.

Begründung:

Baden hat das Privileg, Standort von mehreren international tätigen Grosskonzernen sowie von über die Landesgrenzen hinweg erfolgreich operierenden KMUs zu sein. Die global aufgestellten und exportorientierten Unternehmungen sind für unsere Stadt von grosser direkter (2017 waren 7% der Firmen für 88% der Unternehmenssteuererträge verantwortlich) und indirekter (Arbeitsplätze; das lokale Gewerbe profitiert von der Nähe zu multinationalen Unternehmungen; bekannte Arbeitgeber erhöhen die Standortattraktivität) Bedeutung.


Aus Umfragen des Standortmarketings mit Badener Firmen geht hervor, dass die direkte Zugverbindung an den Flughafen Zürich und der Schnellzugbahnhof von hoher Wichtigkeit für die hiesigen Unternehmen sind. Ausserdem steigt das Bedürfnis nach Nähe zu einem leistungsfähigen Bahnhof rasant. Auch der Kanton hat ein grosses Interesse daran, dass der Wirtschaftsmotor Baden enger ans Schnellzugnetz angeschlossen und mit effizienten Direktverbindungen zum Flughafen gestärkt wird. In einer CS-Studie zur Standortqualität (November 2018) belegt der Kanton Aargau den dritten Platz, auch dank der starken Wirtschaftsregion Baden (Rang 3 von 110). Die Studienautoren schreiben: «Die Zentren Zürich, Zug, Baden, Luzern, Basel und Bern sowie die Agglomerationen zählen zu den attraktivsten Regionen für Unternehmen, was hauptsächlich deren verkehrstechnischer Erreichbarkeit zu verdanken ist.» Der besseren Erschliessung Badens durch den Ausbau des Schnellzugbahnhofs ist entsprechend eine hohe strategische Bedeutung zuzumessen.

Auch aus weiteren verkehrstechnischen Überlegungen ist die bestmögliche öV-Anbindung mittels Bahnverbindungen sinnvoll. Im Hinblick auf die Wiederbelebung des Bäderquartiers wird eine gute

Erreichbarkeit mit der Eisenbahn ein Differenzierungsfaktor gegenüber abgelegenen (alpinen) Kurorten sein und das städtische Strassennetz entlasten. Dasselbe gilt für die Weiterentwicklung Badens als Tagungs- und Kongressstandort.

Mit der SBB-Fahrplanänderung vom Dezember 2015 erhöhte sich die Reisezeit des «Flugzugs» zwischen Baden und dem Flughafen Zürich um 30%. Die Stadt Baden muss sich künftig frühzeitig für eine Verbesserung der Schnellzuganschlüsse einsetzen und sich proaktiv beim Kanton, beim Bund und bei den SBB positionieren. Kurz- und mittelfristig liegt der Fokus auf der Fahrplangestaltung, langfristig müssen zusätzlich Bahninfrastrukturprojekte – beispielsweise durch die Mitwirkung im Komitee «Bahnanschluss Mittelland» – vorangetrieben werden. Ausserdem ist eine Zusammenarbeit mit anderen Aargauer Städten (z.B. Brugg, Rheinfelden, Lenzburg, Aarau) zu prüfen. Das Engagement Badens für eine optimale öV-Erschliessung darf sich nicht auf die (passive) Teilnahme am Vernehmlassungsprozess beschränken. Eine erneute Verschlechterung der Eisenbahnanbindung, insbesondere der allfällige Wegfall der Direktverbindung an den Flughafen, ist mit Vehemenz zu verhindern.

Freundliche Grüsse,



Tobi Auer
Einwohnerrat FDP